

**Protokoll der Sitzung
des Beirates für die Teilhabe von Menschen mit Behinderung
Datum: 23.01.2023 Zeit: 18.00 bis 20.30 Uhr Ort: Musiksaal**

Anwesende:

stimmberechtigte Beiratsmitglieder: A. Falkner-Musial, A. Freisinger, A. Gärtner, S. Boll,
A. Müller-Fathmann, K. Klemme, U. Stutzky,

abwesend (entschuldigt): C. Plörer, C. Spiegelberg

Assistenz: Fr. Heidenreich

Fr. Falkner-Musial hat die Tagesordnung fristgerecht per Mail versandt.

Fr. Falkner-Musial:

- A Begrüßung und Leitung
 - B die aktuellen Corona Regeln
 - C Hinweis auf Foto-Film-Ton Verbot
 - D Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - E Hinweis auf die nächsten Sitzungstermine
 - Dienstag, 14.02.2023
 - Mittwoch, 22.03.2023
 - Donnerstag 27.04.2023
 - Montag, 22.05.2023
 - Dienstag, 20.06.2023
 - Mittwoch, 23.08.2023
 - Donnerstag, 21.09.2023
 - Montag, 16.10.2023
 - Dienstag, 28.11.2023
- Dezembertermin in anderem Rahmen

Top 1 Protokoll

- Protokoll der letzten Sitzung vom 23.11.22: angenommen
- Protokollführung heute: Andrea Freisinger

Top 2 Tagesordnung - Änderungen

- hinzugefügt: Top 3a Begleitausschuss
- vertagt: Top 7, Sprechstunde im Bürgeramt
Es wird zunächst ein Bild für den Bildschirm im Bürgeramt entworfen. Hr. Schöne, Büro für Vielfalt, und Fr. Falkner-Musial arbeiten bei den Planungen zusammen.
- neuer Top 7: Bericht zum Stand des Projektes „Stübing-Villa“

Top 3 Bericht von Fr. Klemme über die Tätigkeit als Ombudsfrau

- Sie hat Angehörige bei der Vertragsunterzeichnung zur Heimaufnahme einer Seniorin in die vollstationäre Pflege begleitet und unterstützt.
Die Angehörigen werden mit Verträgen konfrontiert, die sie teils für bedenklich hält. Beispielsweise wird der Eindruck vermittelt, dass ein bestimmter Hausarzt / eine Hausärztin vorgeschrieben wird, mit dem / der die Einrichtung zusammen arbeitet.
- Fr. Müller-Fathmann widerspricht aufgrund ihrer Kenntnisse durch die eigene berufliche Arbeit. Eigene hausärztliche Betreuung ist nicht untersagt, eine solche Vorschrift gibt es nicht.
Wird eine externe Versorgung gewünscht, müssen sich die Angehörigen um die Arzttermine und Besuche selbst kümmern.
Aus diesem Grund wird die hauseigene ärztliche Betreuung empfohlen.
Sie bietet bei anstehenden Gesprächen ihre Hilfe an.
- Fr. Boll kritisiert das System Hilfebedarf, Pflegegradeinstufung u.s.w., insbesondere in den Heimen, da Individualität teilweise aufgegeben werden muss.
- Fr. Müller-Fathmann weist auf die schwierige und extrem angespannte personelle Situation in den Pflegeheimen hin. Es darf nicht vergessen werden, was Pflegekräfte leisten!

Top 3a Begleitausschuss

- Fr. Klemme bereitet das Jahreshaft der Pfd mit vor. Wollen wir als THB etwas präsentieren? Dies wäre wichtig, da es u.a um die Verteilung von Fördergeldern geht.
Fr. Falkner-Musial möchte, dass die Mitarbeit des THB im Begleitausschuss in der Broschüre erwähnt wird. Es wurde z.B. erreicht, dass Barrierefreiheit und Assistenz in die Checkliste zur Planung von Veranstaltungen aufgenommen wurde.
Fr. Klemme und Fr. Boll setzen sich zusammen, um weitere Punkte für das Jahreshaft zu sammeln.

TOP 4 Bericht vom Unternehmerstammtisch

- Fr. Klemme berichtet, dass dort zwei Mütter von behinderten Kindern vorgesprochen haben, deren Kinder aufgrund ihres Hilfebedarfes nicht zur Schule gehen können, da keine Schule den Hilfebedarf sicherstellen kann.
Die Eltern wenden sich zur Zeit an alle Gremien, um ihre Probleme bekannt zu machen und Hilfe zu bekommen.
Fr. Klemme wird den Erfolg der Aktion beobachten und darüber berichten.

Top 5 Ehrenamtsstammtisch

- Fr. Klemme war anwesend. Es haben nur vier Personen teil genommen. Die Leitung hat Hr. Biernath. Der Stammtisch läuft nicht gut, Ideen sind zwar da, aber unstrukturiert. Am nächsten Stammtisch nehmen Fr. Klemme und Hr. Stutzky noch einmal teil und entscheiden dann, ob die weitere Teilnahme Sinn macht.

TOP 6 Berichte aus den Gremien

Fr. Boll berichtet aus dem BKSSA

- Es gab ein Treffen mit den Eltern der Kinder, die die Schule nicht besuchen können.mit ihr und Fr. Plörer. Ein Brief an die Schulrätin wurde verfasst. Ein Treffen mit der Schulrätin, Fr. Boll und Fr. Plörer ist vereinbart.
- Die betroffenen Mütter haben sich auch im Bildungsausschuss zu Wort gemeldet und wurden abschätzend behandelt.
Der Bürgermeister fühlte sich nicht zuständig.
Die Vorsitzende war desinteressiert.
Wortmeldung interessierter Mitglieder des BKSSA wurden als „unpassend“ bezeichnet.
- Es wurde diskutiert, ob der Bildungsausschuss wieder an unterschiedlichen Einrichtungen tagen soll. Dies fand Zuspruch, allerdings ist hier keine Online-Teilnahme möglich. Wegen langfristiger Krankheit oder Behinderung können Mandatsträger daher evtl. ihr Mandat nicht ausüben. Hierzu soll eine Stellungnahme des Beirates erfolgen.
Fr. Boll findet gerade die Tagungen an nicht barrierefreien Einrichtungsorten wichtig. Dies öffnet die Augen, vorhandene Mängel zu erkennen. Hierauf sollte nicht verzichtet werden.
Lösungsvorschläge werden diskutiert, beispielsweise geteilte oder abwechselnde Termine in Einrichtungen und an Orten, die Online-Teilnahme ermöglichen oder die Ausstattung aller Bildungseinrichtungen mit der entsprechenden Technik, hier ist die schnelle Umsetzung aber unrealistisch.
Fr. Müller-Fathmann weist auf die Kommunalverordnung hin, die Hybrid bei den Sitzungen der SVV nur auf Antrag und als Ausnahme und bei den Ausschusssitzungen gar nicht vorsieht. Eine Teilnahme kann nicht immer gewährleistet sein.
Nach Meinungsaustausch im THB wird die Variante der geteilten Sitzungen als realistischste Lösung angesehen.
Fr. Boll bereitet hierzu einen Bericht für den Bildungsausschuss vor.

Fr. Freisinger und Fr. Boll berichten von der AG Spielplatz des Verschönerungsvereines

- Es sollen möglichst konkrete Vorschläge zur Verschönerung und Ausstattung mit neuen Spielgeräten an die Stadtverwaltung weiter gegeben werden. Hierzu werden bis 2025 sämtliche städtischen Spielplätze besichtigt und es finden monatliche Sitzungen der AG statt (in Präsenz oder digital).

Hr. Stutzky berichtet aus dem Bauausschuss

- Vorhaben Poststraße, Bahnstraße, Akazienstraße
Bei der Neugestaltung müssen abgesenkte Bordsteine und Blindenleitsysteme eingeplant werden.
Der Beirat wird hieran beteiligt.
- Die Bushaltestellen an der Nauener Straße werden inklusiv gestaltet.
- Der Parkplatz beim neuen Schwimmbad und das Dach der Lessingschule sollen mit Solaranlagen ausgestattet werden, um die jeweiligen Einrichtungen mit Energie zu versorgen. Wirtschaftlichkeit wird noch geprüft.

- Querungshilfe Coburger Straße: Ein weiteres Gutachten von Ländersseite wurde angefordert.

Fr. Klemme schlägt vor, künftig die Berichte aus den Gremien zu begrenzen, um Zeitressourcen zu gewinnen. Die Infos aus den Gremien werden ja allen vorab zugesendet.

Fr. Falkner-Musial findet die Berichte dennoch wichtig.

Ergebnis nach Diskussion: Es sollen künftig weiter Berichte erfolgen, kurz und knapp, nur über Dinge die den THB betreffen.

Top 7 Stübing-Villa

- Fr. Boll berichtet von der Arbeitsgruppe. Es soll eine Projektskizze vorgestellt werden, ein gemeinsames Treffen mit dem Beirat ist gewünscht. Fr. Boll und Fr. Müller-Fathmann werden an der Arbeitsgruppe teilnehmen.

Top 8 Sparkasse, Zeichnungsrechte

- Fr. Falkner-Musial berichtet zunächst, dass der aktuelle Kontostand auf dem Girokonto ca. 50,00 € beträgt. Der Kontostand ist relativ konstant, Kontoführungsgebühren werden abgebucht und durch die Stadt zurück erstattet.
Fr. Klemme merkt an, dass die Rückerstattung durch die Stadt sehr schlecht und zögerlich läuft. Hierzu soll Hr. Schöne, Büro für Vielfalt, um Hilfe ersucht werden, damit das Konto nicht überzogen wird.
- Der Beirat entscheidet heute:
Als Postanschrift für die Sparkasse bleibt es bei der Adresse von Fr. Falkner-Musial. Verfügungen und Überweisungen zeichnen immer zwei Mitglieder des Beirates gemeinsam. zeichnungsberechtigt sind: Fr. Falkner-Musial, Fr. Müller-Fathmann, Fr. Freisinger
- Hierzu wird Fr. Freisinger ein Protokoll zur Vorlage bei der Sparkasse entwerfen, dass von allen unterschrieben wird.

Top 9 Kompetenzen Mail

- Es wird festgelegt, dass Mails **mit Sachinhalt** allen Beiratsmitgliedern zugeleitet werden und nach Einverständnis vom Schreibenden alleine gezeichnet werden können.

Top 10 und 11 vertagt

Top 12 100 Jahre Falkensee

- Es ist keine separate Veranstaltung des THB geplant, statt dessen soll es Präsentationen zu den öffentlichen Veranstaltungen geben. Ideen werden gesucht.
- Fr. Boll hat die Idee, „**100 Dinge, die verbessert wurden bzw. noch verbessert werden können**“ zu präsentieren. Die Idee findet Zuspruch. Es wird versucht, Dinge zusammen zu tragen.

Top 12a bis 16 vertagt

Top 17 Symboltage

- Zu den Symboltagen sollen **positive** Pressemitteilungen herausgegeben werden. Die Pressemitteilungen wird Fr. Falkner-Musial herausgegeben. Sie bittet hierzu um kurze Erinnerungen ca. 3 Wochen vorher. Fr. Freisinger wird dies übernehmen.
- Fr. Klemme überlegt, ob ein weiteres Event veranstaltet werden kann.

Top 18 vertagt

Top 19 Offener Treff

- Der Offene Treff soll wiederbelebt werden. Hierzu sollen ein ansprechenderer Name sowie mögliche Veranstaltungsorte gesucht werden.
Es sollen themenspezifisch Organisationen und Personen eingeladen werden.
- Fr. Falkner-Musial wünscht als erstes Thema die Eingliederung in den Arbeitsmarkt. Beschäftigte und eine Vertretung von Fließbandarbeitern sollen hierzu eingeladen werden. Die Veranstaltung könnte im Zusammenhang mit dem Internationalen Protesttag von Menschen mit Behinderung am 05. Mai 2023 geplant werden.

Top 20 vertagt

Top 21 Sonstiges

- Fr. Boll weist auf freie Plätze zum Besuch des Max Raabe Konzertes am 13.02.2023 hin, die kostenfrei an Ehrenamtliche vergeben werden. Wer noch teilnehmen möchte, wendet sich bitte an sie.
- Fr. Boll bittet, bei der nächsten Sitzung im Februar die Vorbereitung der Podiumsdiskussion mit den Bürgermeisterkandidat:innen zu nehmen.
- Fr. Boll fragt an, ob jemandem das Protokoll der Sitzung zum Wegeleitsystem Hallenbad zugegangen ist.
Hr. Stutzki teilt mit, das die Unterlagen direkt an ihn geschickt werden sollen, ihm bisher noch nicht vorliegen.
- Fr. Boll fragt, wer den Beirat künftig beim „Bündnis gegen Rechts“ vertreten möchte – hierzu hat zur Zeit niemand Kapazitäten frei.
- Fr. Boll teilt mit, das Hr. Edel vom Wustermarker Inklusionsbeirat an einem Treffen mit dem THB interessiert ist.
Fr. Falkner-Musial möchte sich zunächst auf die eigenen organisatorischen Dinge des neuen THB konzentrieren. Danach soll Kontakt zu den Beiräten der Nachbargemeinden hergestellt werden (Dallgow, Wustermark, Schönwalde, Brieselang), evtl. im Zusammenhang mit der Aktion im September zu barrierefreien Bürgersteigen.
- Fr. Klemme bereitet das Familienfest am 10.06.2023 vor. Fr. Boll arbeitet mit. Standvergabe läuft über Fr. Klemme, der THB bekommt einen Stand, der Seniorenbeirat ist an der Planung beteiligt.

offene Themen für die weitere Beiratsarbeit:

- Vorbereitung der Podiumsdiskussion mit dem Bürgermeisterkandidat:Innen (das Thema MmB bzw. Barrieren in den Fokus bringen)
- 100 Jahre Falkensee - Wie beteiligen wir uns?
- Offener Treff – Namensfindung – Raumfindung - Themensuche
- Protokolldokument zur Zeichnungsberechtigung für die Bank von allen zeichnen und Termin bei der MBS vereinbaren
- 22.09.2023 Selbsthilfetag, Fr. Klemme wünscht, dass sich der Beirat präsentiert.
- Sprechstunde im Bürgeramt
Montag 16-17.30 sowie Dienstag 10-12
entsprechende PR Planung - Tresenschild – Bildschirm
Wer möchte als Vertretung von Fr. Falkner-Musial eingearbeitet werden?
- Kooperationen
Beiräte der Nachbargemeinden
Beirat auf Landesebene
Havelland / Potsdam
- Fokus des Beirates in 2023 -
welche Themen sollen in den Fokus
- Wer hat Kapazitäten die Beirats-www auf Veränderungsbedarf und Aktualität zu überprüfen?
Diskussion über ein Podcast der Beiräte
- wie viel Budget steht dem Beirat für 2023 noch zur Verfügung?
- Flyer usw. - siehe auch Angebote Firma Schackert, sind per Mail zugegangen und gehören zum internen Protokoll
- Evtl. ein Projekt über die Pfd um Sachmittel für Flyer, Plakate, Windfahne o.ä. zu bekommen.
- Geschäftsordnung des Teilhabebeirates (liegt allen vor, Versand durch das Büro für Vielfalt, Veränderungen?)
- Teilhabeplan
überprüfen der Positionen in denen der THB als Verantwortlich benannt wird
- Projekt "Fahrdienst - Begleitdienst" - der Bedarf wird immer größer
- Gibt es aktuelle Förderprogramme bei denen wir Anträge stellen können?
- Austausch über Begriffe und unseren Umgang mit Behinderung / Krankheiten der ICD Tabelle / nicht anerkannten Behinderungen / Menschen die behindert werden usw...
auch unter Berücksichtigung der Ziele des Teilhabeplanes
- Veranstaltung zum Herbst: Barrierefreiheit im Straßenverkehr zusammen mit Seniorenbeirat

- Veranstaltung Woche des Sehens zusammen mit Büro für Vielfalt
- Schulbegleiter
Falkenseer Schulen (für Gemeinsames Lernen) machen häufig einen Schulbegleiter zur Bedingung um ein Kind mit Förderbedarf an der Schule aufzunehmen oder weiter zu beschulen.
Es gibt nur wenige Träger für Falkensee/Havelland.
Häufig handelt es sich um nicht qualifizierte Assistenz mit schlechter Bezahlung, es fehlen qualifizierte Assistenten.
Das Jugendamt hat bereits eine Warteliste mit Kindern, die (qualifizierte) Assistenz benötigen, sie aber nicht bekommen, weil nicht vorhanden.
Es besteht Schulpflicht und das Recht auf Bildung. Wenn keine Assistenz vorhanden ist, ist es das Problem des Trägers der Schulen/des Schulamtes dafür zu sorgen, dass ein Schulbesuch in der gewünschten Schule stattfinden kann - Wunsch und Wahlrecht der Eltern.
Eltern werden durch diese Situation enorm unter Druck gesetzt.
- Teilhabeplan - überprüfen der Positionen, in denen der THB als Verantwortlich benannt wird
- WC Problematik, gemeinsame Strategie entwickeln
- Infoschild an den Parkplätzen für MmB
- Mitarbeiterstellen über die Pfd Fördermittel für den Bereich Menschen mit Behinderungen entwickeln

Andrea Freisinger
Protokollführerin